

Werk

Titel: Du Chaillu`s zweite Reise im äquatorialen Afrika

Ort: Berlin

Jahr: 1866

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1866_0001 | LOG_0032

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Höhe über dem Niveau der Südsee zu 1976 Fufs engl., über dem Boden der Kirche de la Ascension zu Izalco zu 746 Fufs engl. bestimmt.

Der Krater des Izalco besteht aus drei Becken, von denen das nordöstlichste das kleinste und etwa 30 Fufs im Durchmesser, noch in Thätigkeit ist; das mittlere von etwa 60 Fufs Durchmesser fällt so steil nach innen ab, dafs ein Herabsteigen unmöglich ist, dasselbe schien damals erloschen; das südwestliche Becken von etwa 50 Fufs Durchmesser, ist flach, ganz mit Lapillen erfüllt und zeigt nur wenige Fumarolen.

Der Vulkan ist, nach v. Seebach's Annahme, wie alle centralamerikanischen Vulkane, ausschließlich durch Aufschüttung gebildet; für die Erhebungstheorie im Sinne L. v. Buch's finden sich in Central-Amerika keinerlei Anhaltspunkte. Da nun der Izalco einen sehr regelmässigen, abgestutzten Kegel von 35° mittleren Böschungswinkel darstellt, dessen Höhe bekannt ist, so läfst sich leicht sein approximativer Cubik-Inhalt berechnen. Derselbe würde 949,820,000 Cubikfufs engl. betragen. Die Entstehungszeit des Vulkans ist bekannt, nämlich das Jahr 1793; nimmt man nun an, dafs derselbe in jedem Jahre gleichviel Material ausgeworfen habe, so würde derselbe mithin in jedem Jahre 13,191,000 Cubikfufs engl. an Laven und Aschen, täglich 36,100, stündlich 1504 Cubikfufs ausgestofsen haben.

— r.

Du Chaillu's zweite Reise im äquatorialen Afrika.

Nach dem im *Athenaeum* No. 1994 abgedruckten Sitzungsbericht der Londoner geographischen Gesellschaft vom 8. Januar 1866 ist Du Chaillu von seiner zweiten Reise im äquatorialen Afrika zurückgekehrt, ohne bedeutende Erfolge erzielt zu haben. Derselbe hatte am 9. October 1863 die Mündung des Fernando-Vaz, unmittelbar südlich vom Aequator, erreicht und hatte hier beim Ausschiffen sogleich das Unglück, seine werthvollsten wissenschaftlichen Instrumente durch Umwerfen des Canoes, in welchem er landen wollte, einzubüfsen. Neue Instrumente, welche er in England bestellte, kamen ihm erst im August des Jahres 1864 zu. Inzwischen legte er an der Küste naturhistorische Sammlungen an, welche er nach England sandte. Hierauf wandte er sich ostwärts nach dem von ihm schon auf seiner ersten Reise besuchte Reich Aschira. Von der Küste aus steigt das Land terrassenförmig auf, indem hinter der zunächst dem Ufer gelegenen Ebene eine von NW. nach SO. streichende Hügelkette mit Thaleinsenkungen folgt, welche, je weiter landeinwärts, an Höhe zunimmt; die Pafshöhen lagen 1864 bis 2400 Fufs hoch. Der gröfste Theil von Aschira ist mit dichten Waldungen bedeckt, und schmale Waldwege verbinden die einzelnen Dörfer mit einander; ostwärts aber ziehen sich drei Hauptlinien von Pfaden, deren eine nach NO., die andere nach O., die dritte nach SO. sich zieht. Die Stämme sind in Clans getheilt, jedes Dorf hat seinen eigenen Häuptling, und die Einwohner gehören zum Stamme der Mutter. Die Dörfer in Aschira sind gröfser und volkreicher als die an der Küste. Drei Wochen etwa blieb Du Chaillu mit seinen Reisegefährten